

## Jona's Haus der Stiftung Jona • Tätigkeitsbericht 2014

Jona's Haus war auch im Jahr 2014 für Kinder und Jugendliche jeder Konfession und Nationalität an jedem Tag des Jahres, auch an allen Sonn-, Ferien- und Feiertagen, geöffnet.

### Bildungsprojekte am Vormittag in Jona's Haus und in kooperierenden Grundschulen

#### „Jona's Grundschulprojekt“



„Jona's Grundschulprojekt“ wurde im Jahr 2014 weiterhin erfolgreich mit Klassen aus neun Brennpunktgrundschulen der Umgebung durchgeführt. An üblicherweise vier Vormittagen pro Woche kamen die Schüler von 8.30- 12.30 Uhr mit ihren LehrerInnen zu uns, um in Kleingruppen außerschulischen, lehrplankonformen Unterricht zu erleben. Insgesamt nutzen 145 Klassen das Angebot. Entsprechend der Curricula haben die Mitarbeiter von Jona's Haus verschiedene Projekte angeboten und durchgeführt. Gern gewählte

Themen waren in diesem Jahr: „Gesunde Ernährung“, „Einfach Märchenhaft“ (interaktive Auseinandersetzung mit Grimm'schen Märchen), „Ziemlich beste Freunde“ (Team-/ Sozialkompetenztraining), „Streitschlichtung“, „Projekttag Fahrrad“ (speziell mit Klassen des 4. Jahrgangs vor der Fahrradprüfung) oder handwerkliche Workshop-Tage (Holz- /Papier- /Töpferwerkstatt).

Ein besonders spannendes Thema in diesem Kontext stellte der 25. Jahrestag des Mauerfalls dar, der überall in Berlin im Herbst 2014 begangen wurde. In den Wochen rund um diesen Termin kamen viele Klassen zu uns, um Geschichten von damals zu hören und vor Ort zu spielerisch nachzuerleben. Jona's Haus, damals das „Klubhaus Erich Meier“, stand zu DDR- Zeiten in direkter Nachbarschaft zu Grenzposten und Mauerverlauf. Es war uns so möglich, einen lebendigen Einblick in die deutsche Geschichte zu geben.



Im Frühjahr 2014 begann die Kooperation der Stiftung Jona mit der Cleveland- Stiftung und dem zugehörigen Programm „fit4future“, das den Focus auf das Thema Gesundheits- und Bewegungsförderung im Kindesalter setzt. Die Mitarbeiter von Jona's Haus erhielten eine Schulung, wie man mit ausgewählten, leicht transportablen Sportgeräten Kindern Freude an Bewegung vermitteln und damit ihre Lebensgewohnheiten auf spielerische Weise nachhaltig positiv beeinflussen kann. Dieses Programm wird in Form von Workshops seitdem oft den Grundschulkindern im Vormittagsbereich angeboten. Aber auch genauso gerne denjenigen Kindern, die nachmittags im offenen Bereich Jona's Haus aufsuchen.

### „Jona's Medientraining“



Als Teil des Grundschulprojekts unterstützte Jona's Haus mit „Jona's Medientraining“ auch im Jahr 2014 wieder Schulen vor Ort: so erlebten die 1.-4. Klassen der benachbarten Astrid-Lindgren-Grundschule in den Fächern Mathematik, Deutsch oder Sachunterricht durch von uns bereitgestellte Medienpädagogen eine regelmäßige Begleitung und Ausgestaltung des Unterrichts. Medien haben eine große Wirkung auf Kinder und elektronische Geräte sind nicht mehr aus dem Alltag wegzudenken. Deshalb müssen wir mit den Kindern lernen, richtig mit diesen neuen Medien umzugehen. Uns ist wichtig, dass Medienbildung verantwortungsvoll geschieht. Wir verstehen darunter das Heranführen der Schüler und Lehrer an die konstruktive und kreative Nutzung von Medien wie Computer, Smartphone oder Tablet. Die Möglichkeiten der Medien werden für den Unterricht genutzt. Der Bildungsalltag wird so durch die zunehmend kompetente Nutzung von Bild- und Textverarbeitungsprogrammen unterstützend und bereichernd ergänzt. Das Projekt wurde im Jahr 2014 mit drei MedienpädagogInnen durchgeführt und von Prof. Dr. Sebastian Schädler, Evangelische Hochschule Berlin, Professur für Gestaltungspädagogik im Studiengang Soziale Arbeit, wissenschaftlich und beratend begleitet.

### Offene Kinder- und Jugendarbeit am Nachmittag und Abend



Die offene Kinder- und Jugendarbeit hält nach wie vor ein breites Spektrum an Entfaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten für die unterschiedlichen Altersgruppen der Besucher bereit. In der täglichen Arbeit folgen wir als Team dem Grundverständnis, das sich auf die Prinzipien der offenen Arbeit stützt: Offenheit, Freiwilligkeit und Partizipation. Offenheit bedeutet unserem Verständnis nach, offen zu sein für verschiedene Besucher, die Bereitstellung von Räumlichkeiten zur individuellen Nutzung und eine Angebotsstruktur, die Ideen, Wünsche und Anregungen der Kinder und Teens aufnimmt. Offen sein bedeutet jedoch auch, sich als Mitarbeiter für die alltäglichen Lebensbedingungen der jungen Menschen zu öffnen, die sich in unserer heutigen Zeit in einer immer früher einsetzenden Such- und Orientierungsphase befinden. Freiwilligkeit bei der Teilnahme an unseren Angeboten sehen wir als Grundvoraussetzung in der Arbeit mit jungen Menschen. Partizipation beinhaltet die aktive Teilnahme an Entscheidungsprozessen sowie die Mitgestaltungsmöglichkeiten bei Programmen und Projekten.

Täglich wurden im offenen Nachmittagsbereich ab 13.30 Uhr ca. 40-50 Kinder und Teenager betreut und gefördert. Teilweise werden Jugendliche, die nicht mehr regelmäßig zu uns ins Haus kommen, auch noch begleitet. Zum Beispiel führen wir mit ihnen Beratungsgespräche zu Fragen bezüglich Konflikten, Freundschaft und Beziehung, Schule, Ausbildung und Beruf (u.a. durch individuelle Beratung und Vermittlung von Praktika oder Ausbildungsplätzen). Im Herbst startete dazu der regelmäßig ehrenamtlich angebotene Workshop von Klaus Kükenshörer für unsere Teens zum Thema „Bewerben mit Erfolg“. Hier erleben die Teilnehmer des Workshops Impulse und praktische

Hilfen zu den Themen „Mein Platz auf dem Arbeitsmarkt“, „Wie mache ich mich auf die Suche?“, „Ich schreibe einen Lebenslauf“ oder „Ich fertige eine Bewerbungsmappe“.

Die Kinder und Teens, die zu uns kamen, erlebten eine pädagogische Umgebung, die auf der Basis christlicher Nächstenliebe gestaltet wird und eine kontinuierliche und vertrauensvolle Beziehungsarbeit, die den Kindern Orientierung und Ermutigung für ihr Leben bietet.



Zusätzlich erhielten die Kinder und Jugendlichen täglich vollwertiges, warmes Mittagessen und dazu Hausaufgabenbetreuung sowie Nachhilfe. Trotz der weiten Altersspanne im Haus war das soziale Miteinander harmonisch und von Rücksichtnahme und Kooperation geprägt. Es zeigte sich auch immer wieder, dass in Phasen des Umbruchs und der Suche nach Orientierung Jona's Haus als Kontakt- und Anlaufstelle sehr wichtig ist. Hierbei wird deutlich, dass die intensive Beziehungsarbeit, wie sie vom Team gepflegt wird, von hoher Bedeutung ist.

Bei der Gestaltung des Freizeitprogramms war es uns wichtig, vielfältige Projekte und Workshops mit Unterhaltungs-, aber gleichzeitig auch Bildungswert anzubieten, um Kinder und Jugendliche in der Entwicklung von Werten und Lebenskompetenzen zu unterstützen.



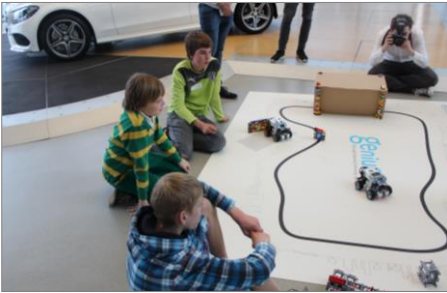
Die Vielfalt der Freizeitbeschäftigungen zog sich quer durch viele Bereiche des täglichen Lebens: so gab es Sport- und Bewegungsangebote, medienpädagogische Aktionen, Musik- und Tanzworkshops, kreative Werkstattprojekte, suchtpreventive Aktionen, erlebnispädagogische Ausflüge, Workshops, in denen ethisch- christliche Werte vermittelt wurden und diverse andere freizeitpädagogische Maßnahmen.

Für Teens gab es weiterhin regelmäßig einen Jugendabend mit verlängerten Öffnungszeiten (bis 21.30 Uhr), an dem sie gerne teilnahmen und den sie aktiv durch die Vorbereitung einzelner Programmbausteine mitgestalteten.

Eine neue Besuchergruppe stellten die Flüchtlingskinder aus einer benachbarten Erstaufnahmestelle für Asylbewerber dar. Seit Sommer 2014 wurden sie regelmäßig in Jona's Haus eingeladen. Sie nutzten das Angebot, teilweise zusammen mit ihren Eltern, im Durchschnitt einmal wöchentlich. Die Kinder im Alter zwischen 4 und 16 Jahren genossen sichtlich die verschiedenen Möglichkeiten des Spielens und der Bewegung in Jona's Haus sehr. Die Begegnung zwischen den Flüchtlingskindern und den Kindern aus dem Umfeld von Jona's Haus wurden durch Workshops zum interkulturellen Lernen gefördert.



## Events

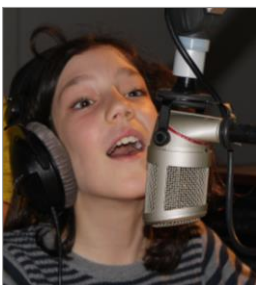


Sehr angetan waren unsere technisch interessierten Jungen und Mädchen von der Teilnahme am Genius- Workshop im April, einem WissensCommunity- Angebot einer Autofirma zu spannenden Themen wie: „Wie bewegen wir uns in Zukunft fort?“, „Wie sicher ist der Straßenverkehr von morgen?“, „Woraus werden im Jahr 2050 Autos gebaut? Und wie sehen sie aus?“

Im Mai startete die von der Autorin Ines Eck gestartete Kinderliteraturwerkstatt „ Gedicht hat Flügel“; Frau Eck erstellte in mehreren, über den Sommer verteilten Workshops mit unseren Kindern selbst geschriebene, poetische Texte, die dann im Herbst als Flugblätter an mit Helium gefüllten Luftballons in den Spandauer Abendhimmel flogen.

Die CDU- Bezirksverordnete Regina Canto kam am 21. November, dem bundesweiten Vorlesetag, zu uns und stellte unseren Kindern das spannende Bilderbuch von „Mercedes und dem Schokoladepilot“ vor: eine wahre Geschichte über die Berliner Luftbrücke und Süßigkeiten, die vom Himmel fielen. Alle Kinder- gerade auch diejenigen, die sonst nicht lesemotiviert sind oder flüssig die deutsche Sprache beherrschen- freuten sich an der vorgetragenen Geschichte und der anschließenden Aktion, bei der „vom Himmel“ (zumindest vom 2. Stock aus) fallende Schokolade aufgefangen und verzehrt werden durfte.

Neben Höhepunkten wie der Winter-ade- Party, dem Osterfest, der Sommerolympiade, dem Schicki-Micki-Knigge-Dinner oder dem schönen Heiligabendfest gab es die Teilnahme am Staakener Stadtteilfest am 27. Juni und zwei Tage der offenen Tür: das Spielplatzfest am 6. Juni und das Adventskönigsfest am 7. Dezember. Sie wurden jeweils sehr gerne von Freunden des Hauses und Familienangehörigen der Kinder besucht.



Zu den Highlights des Jahres gehörten für die Kinder aber auch natürlich die vielen Ausflüge, die uns durch ein großes Netzwerk von Freunden und Unterstützern möglich gemacht wurden. So zum Beispiel zum Naturkundemuseum im Februar, zur Spandauer Feuerwehr im April, zum Hofladen Falkensee im Juni, im Juli in den Berliner Zoo, zum Kloster Chorin, zu der Schaumolkerei Brodowin und zum Kanadierfahren in „Klein Venedig“ (den Wasserkanälen Spandaus), im August die Teilnahme

beim Seifenkistenrennen in Schönwalde, die Führung durch die Studios des RBB im Oktober oder der Besuch im Tropical Islands, der die Novemberlaune vertrieben hat.



## Bauliche Veränderungen



Unsere Kinder haben durch viele Workshops zum Thema gesunde Ernährung große Freude an der Zubereitung und dem Verzehr von frischem Gemüse und Kräutern entwickelt. Deshalb begannen wir im Frühjahr damit, zusammen mit ihnen, einen Lehr-Gemüsegarten und eine Kräuterpyramide anzulegen. Die neuen Elemente werden in der offenen Kinder- und Jugendarbeit und auch im Rahmen von „Jona's Grundschulprojekt“ genutzt.

Die Kinder und Teens waren mit Feuereifer beim Planen, Bauen, Säen, Pflanzen und Gießen dabei. Kartoffeln, Tomaten, Kürbisse, Zwiebeln, Minze, Basilikum... alles wurde gehegt, gepflegt, begossen und geerntet. Auch neue Blumenbeete haben wir gemeinsam angelegt und neue Sitzgelegenheiten wurden bunt gestaltet. Ein wesentlicher Teil des „Gartenprojektes“ war die Bohrung eines acht Meter tiefen Brunnens, der eine stetige Bewässerung der neu gestalteten Außenanlage sichert und uns bei der Gartenpflege eine große Hilfe ist.



Im November begannen im Jugendraum die Boulderwand-Bauarbeiten. Da die Jona-Kinder einen großen Bewegungsdrang haben und leidenschaftlich gerne klettern, sollen durch Kletterwände und zugehörige Kletterelemente eine Umgebung geschaffen werden, in der die Kinder ihren Körper besser kennen lernen, Körperkraft erlangen, ihre Geschicklichkeit schulen und Teamarbeit trainieren können. Bewegung sollte zudem in Jona's Haus bei jedem Wetter möglich sein. Die Kletterwand wird auch in „Jona's Grundschulprojekt“, vor allem im Rahmen des Sozialkompetenztrainings eingesetzt. Die Kinder und Jugendlichen haben dieses neue Element in Jona's Haus mit viel Begeisterung und Neugier aufgenommen.

## Außendarstellung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Stiftung Jona trägt sich zu über 90 Prozent durch private Spenden. Der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit kommt deshalb ein hoher Stellenwert zu.

Im Jahr 2014 haben wir deshalb die Broschüren über Jona's Haus komplett überarbeitet und neu gedruckt. Jona's Haus verfügt über einen facebook-Auftritt, der das Jahr über für die Kommunikation mit Freunden und Unterstützern des Hauses genutzt wurde. Wir haben im Frühjahr und Herbst Newsletter per Mail und auch per Post verbreitet und darin über die Aktivitäten in Jona's Haus berichtet und zu Veranstaltungen eingeladen. Im Sommer wurde zudem eine kleine „Sommerzeitung“ an ausgewählte Freunde und Förderer verschickt. Sie wurde von den Kindern und Jugendlichen in Jona's Haus in einem Workshop selbst erstellt.



Im April fand ein Netzwerkabendessen für Freunde und Förderer von Jona's Haus statt. Im November beteiligte sich die Stiftung Jona am Berliner Stiftungstag im Roten Rathaus.

Am 18.01.2014 sendete die Sendung „Mona Lisa“ des ZDF einen Beitrag über Jona's Haus. Im Februar 2014 berichteten das Forum „Johanneskirche“ der Evangelischen Kirchengemeinde Frohnau und „Jumper. Das Magazin“ über unsere Arbeit. Am 11.11.2014 wurde die Stiftung Jona in der RBB „Abendschau“ im Kontext des Berliner Stiftungstags portraitiert. Der Tagesspiegel stellte die Tätigkeiten und jüngsten Initiativen von Jona's Haus in einem Artikel am 6.12.2014 dar. Im Zuge der Berichterstattung über die Charity-Auktion, zu der die Mercedes-Benz-Niederlassung Berlin eingeladen hatte, fand Jona's Haus der Stiftung Jona im Dezember in verschiedenen Print-Medien, u.a. Der Tagesspiegel, B.Z., Berliner Morgenpost, ebenfalls Erwähnung.



Stiftung Jona | Kurfürstendamm 213 | 10719 Berlin  
Tel: 030. 881 74 94 | Fax: 030.881 44 65 | Mobil: 0171.30 86 256  
E-mail: [info@stiftung-jona.de](mailto:info@stiftung-jona.de) | [www.stiftung-jona.de](http://www.stiftung-jona.de)  
Bankverbindung: Deutsche Bank IBAN DE37 1007 0000 0724 6663 00 BIC DEUTDE33XXX  
Steuernummer: Finanzamt für Körperschaften | Steuer-Nr 27/605/56451  
Vorstand: Prof. Dr. Angelika Bier | Klaus-Dietrich Boy | Nikolai Burkart  
Stifter: Prof. Dr. mult. h.c. Jürgen Bier †, Prof. Dr. Angelika Bier

Auftrag der Stiftung Jona ist, im Gebot der christlichen Nächstenliebe sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche zu betreuen und zu unterstützen. Die Stiftung ist als gemeinnützig anerkannt; sie wird beaufsichtigt von der Berliner Senatsverwaltung für Justiz sowie vom Finanzamt für Körperschaften. Die Stiftung ist staatlich anerkannter Träger der freien Jugendhilfe, Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und Mitglied im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz.